

Forsa-Umfrage im Auftrag der DAK Berlin aus Anlass des 20-jährigen Bestehens von SEKIS

Datenbasis: 1.001 Befragte in Berlin
Erhebungszeitraum: 1. bis 3. September 2003
statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte

Zunächst wurden die Berliner um ihre Meinung zum Thema „Selbsthilfegruppen“ gebeten.

93 Prozent finden den Erfahrungsaustausch von Betroffenen besonders wichtig.

91 Prozent halten Selbsthilfegruppen für eine sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung.

63 Prozent meinen, Selbsthilfegruppen seien manchmal wichtiger als Ärzte und Psychologen. Diese Ansicht findet sich unter den Frauen deutlich häufiger als bei den Männern.

36 Prozent sagen, dass sie selbst ihre Probleme besser allein lösen.

15 Prozent – eher die Älteren (60 Jahre oder älter) sowie die Befragten mit formal niedrigerer Schulbildung - äußern, dass sie gar nicht wissen, was in Selbsthilfegruppen genau gemacht wird.

▪ **Meinungen zu Selbsthilfegruppen *)**

| | Ich finde den Erfahrungsaustausch besonders wichtig % | Selbsthilfegruppen sind eine sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung % | Selbsthilfegruppen sind manchmal wichtiger als Ärzte und Psychologen % | Ich löse meine Probleme besser allein % | Ich weiß gar nicht, was in Selbsthilfegruppen genau gemacht wird % |
|---------------------|--|---|---|--|---|
| insgesamt | 93 | 91 | 63 | 36 | 15 |
| Männer | 92 | 92 | 59 | 37 | 15 |
| Frauen | 93 | 90 | 67 | 35 | 14 |
| 18- bis 29-Jährige | 93 | 91 | 64 | 37 | 15 |
| 30- bis 44-Jährige | 95 | 93 | 68 | 34 | 11 |
| 45- bis 59-Jährige | 92 | 92 | 65 | 33 | 15 |
| 60 Jahre oder älter | 90 | 87 | 54 | 39 | 18 |
| Hauptschule | 88 | 88 | 61 | 38 | 19 |
| Mittlerer Abschluss | 92 | 91 | 66 | 34 | 12 |
| Abitur, Studium | 94 | 93 | 62 | 38 | 13 |

*) Antwortvorgaben, Mehrfachnennungen möglich

85 Prozent glauben, dass Selbsthilfegruppen bei der Bewältigung lebensbedrohlicher Krankheiten, wie Krebs, unterstützen können.

Bei psychischen Problemen, etwa Depressionen oder Ängsten sind Selbsthilfegruppen aus Sicht von 84 Prozent eine sinnvolle Hilfe.

68 Prozent meinen, Selbsthilfegruppen seien bei vielen chronischen Leiden, etwa Diabetes, eine sinnvolle Unterstützung.

67 Prozent sind der Ansicht, dass Selbsthilfegruppen bei der Bewältigung von Beziehungsproblemen helfen können.

31 Prozent halten Selbsthilfegruppen bei akuten körperlichen Beschwerden, wie z.B. Rückenschmerzen für sinnvoll, um die Krankheit zu bewältigen.

▪ **Bei welchen gesundheitlichen Problemen sind Selbsthilfegruppen sinnvoll? *)**

| | Selbsthilfegruppen sind zur Krankheitsbewältigung sinnvoll bei | | | | |
|---------------------|--|-----------------------|--------------------|---------------------|---------------------------------|
| | lebensbedrohlichen Erkrankungen | psychischen Problemen | chronischen Leiden | Beziehungsproblemen | akuten körperlichen Beschwerden |
| | % | % | % | % | % |
| insgesamt | 85 | 84 | 68 | 67 | 31 |
| Männer | 82 | 85 | 67 | 65 | 29 |
| Frauen | 87 | 84 | 70 | 68 | 32 |
| 18- bis 29-Jährige | 89 | 92 | 62 | 72 | 19 |
| 30- bis 44-Jährige | 88 | 84 | 74 | 72 | 33 |
| 45- bis 59-Jährige | 83 | 85 | 69 | 62 | 31 |
| 60 Jahre oder älter | 79 | 78 | 66 | 59 | 39 |

*) Antwortvorgaben, Mehrfachnennungen möglich

Wenn sie selbst ein Patient mit einem chronischen Leiden oder einer schweren Erkrankung wären, dann würden sich 95 Prozent von einem Arzt beraten lassen.

66 Prozent – besonders die unter 30-Jährigen und die formal höher Gebildeten – würden Familienangehörige oder Freunde um Rat bitten.

59 Prozent würden sich an eine Selbsthilfegruppe wenden.

35 Prozent – vor allem die unter 45-Jährigen sowie die Befragten mit Abitur oder Hochschulabschluss – würden sich im Internet Rat suchen.

32 Prozent – überdurchschnittlich häufig die 30- bis 44-Jährigen – würden sich von ihrer Krankenkasse beraten lassen.

▪ **Ansprechpartner bei chronischen Leiden oder schweren Erkrankungen? *)**

Wenn sie selbst ein Patient mit einem chronischen Leiden oder einer schweren Erkrankung wären, dann würden sie sich beraten lassen

| | von einem Arzt % | von Familien- angehörigen oder Freunden % | von einer Selbsthilfe- gruppe % | suche Rat im Internet % | von ihrer Kranken- kasse % |
|---------------------|------------------------|--|--|----------------------------------|-------------------------------------|
| insgesamt | 95 | 66 | 59 | 35 | 32 |
| Männer | 95 | 67 | 55 | 38 | 32 |
| Frauen | 94 | 66 | 63 | 33 | 33 |
| 18- bis 29-Jährige | 94 | 80 | 62 | 48 | 28 |
| 30- bis 44-Jährige | 95 | 75 | 67 | 50 | 41 |
| 45- bis 59-Jährige | 97 | 63 | 62 | 33 | 33 |
| 60 Jahre oder älter | 94 | 47 | 45 | 8 | 25 |
| Hauptschule | 94 | 53 | 49 | 10 | 34 |
| Mittlerer Abschluss | 93 | 64 | 59 | 29 | 34 |
| Abitur, Studium | 98 | 71 | 61 | 48 | 32 |

*) Antwortvorgaben, Mehrfachnennungen möglich

73 Prozent der Befragten haben ihre Informationen zum Thema „Selbsthilfe“ aus den Medien. 50 Prozent haben von Freunden oder Bekannten davon erfahren. 21 Prozent wurden darüber von ihrem Arzt, 15 Prozent von Selbsthilfezentren und 14 Prozent von ihrer Krankenkasse informiert. 9 Prozent waren oder sind selbst in einer Selbsthilfegruppe.

Leichte Unterschiede zeigen sich bei Aufschlüsselung nach dem Bildungsabschluss der Befragten.

▪ **Informationen über Selbsthilfegruppen? *)**

Ihre Informationen zum Thema Selbsthilfe haben Sie bisher bekommen

| | aus den Medien % | von Freunden/ Bekanntem % | von ihrem Arzt % | von Selbsthilfe- zentren % | von ihrer Kranken- kasse % | war/bin in einer Selbsthilfegruppe % |
|---------------------|------------------------|------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| insgesamt | 73 | 50 | 21 | 15 | 14 | 9 |
| Hauptschule | 67 | 40 | 25 | 8 | 19 | 12 |
| Mittlerer Abschluss | 70 | 49 | 26 | 17 | 16 | 12 |
| Abitur, Studium | 77 | 54 | 18 | 17 | 10 | 8 |

*) Antwortvorgaben, Mehrfachnennungen möglich

4. September 2003
p 3641/12190 Mü